



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 21. November 2023
(OR. en)

15737/23

COLAC 152

BERATUNGSERGEBNISSE

Absender: Generalsekretariat des Rates

Empfänger: Delegationen

Betr.: Schlussfolgerungen des Rates zu den Beziehungen zwischen der EU und Lateinamerika und der Karibik

Die Delegationen erhalten in der Anlage die Schlussfolgerungen des Rates zu den Beziehungen zwischen der EU und Lateinamerika und der Karibik, die der Rat auf seiner 3985. Tagung vom 21. November 2023 gebilligt hat.

Schlussfolgerungen des Rates zu den Beziehungen zwischen der EU und Lateinamerika und der Karibik

1. Eine stärkere, modernisierte strategische Partnerschaft zwischen der Europäischen Union und Lateinamerika und der Karibik (LAK) ist wichtiger denn je. Durch die Bündelung ihrer Kräfte können die EU und die LAK-Staaten einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung nachhaltigen Wachstums, zum Aufbau gerechter und widerstandsfähiger Gesellschaften und zur Förderung von Frieden und Sicherheit, eines inklusiven Multilateralismus und der regelbasierten internationalen Ordnung leisten. Gemeinsame Werte, insbesondere Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Gleichstellung der Geschlechter und Achtung der Menschenrechte, müssen weiterhin im Mittelpunkt der Beziehungen zwischen der EU und den LAK-Staaten stehen. Gemeinsam sind die EU und die LAK-Staaten stärker und können die vielfältigen Herausforderungen der heutigen Welt, darunter die Klima- und die Umweltkrise, besser bewältigen.
2. Auf dem Gipfeltreffen zwischen der EU und der Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (CELAC), das am 17./18. Juli 2023 in Brüssel stattfand, wurden die biregionalen Beziehungen auf höchster Ebene neu belebt und die Bedeutung der einzigartigen Partnerschaft zwischen den beiden Regionen noch einmal bekräftigt. Ein offener, inklusiver und konstruktiver Dialog ermöglichte es beiden Regionen, die Interessen, Prioritäten und Anliegen der jeweils anderen Partei besser zu verstehen. Dieser Prozess der engeren Zusammenarbeit muss weitergeführt werden, auch durch mehr Kontakte und Besuche auf hoher Ebene zwischen der EU und den LAK-Staaten.
3. Auf dem Gipfel wurde eine ehrgeizige und zukunftsorientierte gemeinsame Agenda festgelegt, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll. Die Rat würdigt die neue Dynamik in den Beziehungen zwischen der EU und den LAK-Staaten und begrüßt die Gemeinsame Mitteilung mit dem Titel „Eine neue Agenda für die Beziehungen zwischen der EU und Lateinamerika und der Karibik“ der Europäischen Kommission und des Hohen Vertreters der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, einschließlich der dargelegten Prioritäten und vorgeschlagenen Maßnahmen.

4. Die Stärke der Partnerschaft zwischen der EU und den LAK-Staaten liegt darin, dass sich beide Regionen grundsätzlich zu allen in der Charta der Vereinten Nationen (VN) sowie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und im humanitären Völkerrecht verankerten Zielen und Grundsätzen bekennen, darunter die Grundsätze der Souveränität und der territorialen Unversehrtheit. Die EU bekräftigt, wie wichtig die Förderung, der Schutz und die Achtung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten ist, einschließlich der Meinungs- und Medienfreiheit sowie des Schutzes von Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidigern und Journalistinnen und Journalisten. Die EU bekräftigt ferner, dass Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gestärkt werden müssen, dazu zählen auch freie und faire, inklusive, transparente und glaubwürdige Wahlen und die Gleichstellung der Geschlechter. Zur Umsetzung dieser Grundsätze wird die EU einen engen Dialog mit den LAK-Staaten aufrechterhalten und mit diesen Ländern zusammenarbeiten, um einen rechtebasierten Ansatz zu fördern, Ungleichheiten zu bewältigen, das Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt zu stärken, den zivilgesellschaftlichen Raum zu schützen und alle Formen der Diskriminierung zu bekämpfen, einschließlich aufgrund des Geschlechts, der Rasse, der ethnischen oder sozialen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, der politischen oder einer anderen Überzeugung, einer Behinderung, des Alters, der sexuellen Ausrichtung und der Geschlechtsidentität.

5. Im Hinblick auf den grundlosen und ungerechtfertigten Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine wird die EU weiterhin mit den LAK-Staaten zusammenarbeiten, auch im Hinblick auf die auch weit außerhalb Europas wahrnehmbaren Auswirkungen dieses Krieges. In der Erklärung des Gipfeltreffens EU-CELAC brachten die Führungsspitzen beider Regionen ihre tiefe Besorgnis über den fortdauernden Krieg gegen die Ukraine zum Ausdruck, der nach wie vor enormes menschliches Leid verursacht, die bestehenden Schwächen in der globalen Wirtschaft verschärft, das Wachstum bremst, die Inflation in die Höhe treibt, Unterbrechungen der Lieferketten verursacht, zu einer wachsenden Energie- und Ernährungsunsicherheit führt und Finanzstabilitätsrisiken erhöht. Die Führungsspitzen bekundeten ferner, die Anstrengungen für einen gerechten und dauerhaften Frieden im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen zu unterstützen. Die EU wird sich um die Unterstützung der LAK-Staaten für die ukrainische Friedensformel bemühen, unter anderem durch ein bevorstehendes internationales Gipfeltreffen zur Umsetzung der Friedensformel sowie durch die Rechenschaftspflicht für Kriegsverbrechen, das Verbrechen der Aggression und für andere während des Krieges begangene schwerste Verbrechen; die EU wird ferner um die Hilfe der LAK-Region bei der Bekämpfung der Desinformation seitens Russlands ersuchen.

6. Eine starke Partnerschaft zwischen der EU und den LAK-Staaten erfordert eine erneuerte politische Zusammenarbeit auf allen Ebenen und in multilateralen Foren. Auf biregionaler Ebene wird die EU den inklusiven Dialog und die Zusammenarbeit mit der CELAC weiter ausbauen, indem sie alle zwei Jahre Gipfeltreffen abhält, das nächste wird 2025 in Kolumbien stattfinden; darüber hinaus werden regelmäßige Treffen der Außenministerinnen und -minister abgehalten. Der Rat begrüßt den biregionalen Fahrplan 2023–2025, der auf dem Gipfeltreffen EU-CELAC vorgestellt wurde, und sieht seiner Umsetzung mit Interesse entgegen. Der Rat ruft dazu auf, den vereinbarten beratenden Koordinierungsmechanismus zügig einzurichten, um gemeinsame Verpflichtungen voranzubringen.

7. Im Anschluss an das Gipfeltreffen der Führungsspitzen der EU und der karibischen Staaten, das am 17. Juli 2023 in Brüssel stattfand, wird die EU weiter mit der Karibik als eigenständiger Teilregion mit eigenen Besonderheiten zusammenarbeiten. Ein Ministertreffen zwischen der EU und der Karibik im Jahr 2024 wird zur Förderung der gemeinsamen Agenda beitragen, die Folgendes umfasst: Zusammenarbeit in den Bereichen Klimawandel, Eindämmung der Entwaldung, Schutz der biologischen Vielfalt, Reform des internationalen Finanzsystems, Beteiligung des privaten Sektors, insbesondere durch die Global-Gateway-Investitionsagenda der EU für Lateinamerika und die Karibik, soziale Inklusion, menschliche Entwicklung und Sicherheitsherausforderungen. Die künftigen Beziehungen werden im Rahmen des neuen Partnerschaftsabkommens zwischen der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten und den Mitgliedern der Organisation afrikanischer, karibischer und pazifischer Staaten (EU-OAKPS) und seines Karibik-Regionalprotokolls fortgesetzt. Die EU bekräftigt die Notwendigkeit, den Herausforderungen im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung gebührend Rechnung zu tragen, die kleine Inselentwicklungsländer angesichts ihrer besonderen Gefährdung durch den Klimawandel, auch im Hinblick auf den Anstieg des Meeresspiegels, bewältigen müssen. Dies wird auch im Vorfeld der Vierten Internationalen Konferenz zu kleinen Inselentwicklungsländern in Antigua und Barbuda im Mai 2024 betont. Die Zusammenarbeit zwischen den LAK-Staaten und den EU-Gebieten in äußerster Randlage sowie den überseeischen Ländern und Gebieten in der LAK-Region wird weiterhin gefördert werden.

8. Die EU wird auch künftig nationale und internationale Initiativen unterstützen, deren Ziel es ist, die für das Abhalten freier Wahlen in Haiti nötige Governance und erforderlichen Sicherheitsbedingungen wiederherzustellen, den Zugang von humanitärer Hilfe zu den schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten und die sich verschärfende multidimensionale Krise zu bewältigen.

9. Die EU wird weiterhin mit anderen subregionalen Gruppen sowie mit in der Region tätigen internationalen Organisationen zusammenarbeiten. Die EU ist entschlossen, regelmäßige Gipfeltreffen mit den strategischen Partnern Brasilien und Mexiko abzuhalten. Sie wird die bilateralen politischen Dialoge weiter stärken und konstruktiv mit den Ländern der Region im Geiste der Inklusion zusammenarbeiten, wobei auch die bedeutende Rolle und die Beiträge zivilgesellschaftlicher Organisationen anerkannt werden. Die EU wird auch in Zukunft Frieden und demokratische Lösungen in der Region aktiv unterstützen, beispielsweise den Friedensprozess in Kolumbien und die von Venezuela geführten Verhandlungen im Rahmen des Mexiko-Prozesses.

10. Auf multilateraler Ebene sind die EU und die LAK-Staaten natürliche Partner und sollten ihre Zusammenarbeit bei der Bewältigung regionaler und globaler Herausforderungen weiter ausbauen. Die EU ist entschlossen, mit den LAK-Partnern bei der Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer Ziele für nachhaltige Entwicklung sowie bei der Reform der globalen Ordnungspolitik, einschließlich der internationalen Finanzarchitektur, zusammenzuarbeiten, um sie inklusiver und wirksamer zu gestalten. Das große Engagement der EU und der LAK-Staaten in den Vereinten Nationen und der regelmäßige Austausch zwischen der EU und dem Interamerikanischen Menschenrechtssystem sollten fortgesetzt werden. Die Zusammenarbeit im Rahmen der Welthandelsorganisation (WTO) insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende 13. Ministerkonferenz (MC13) und die laufende Reform der WTO, sollten gefördert werden.

11. Der Rat ist sich bewusst, wie wichtig die Stärkung und Entwicklung einer soliden EU-LAK-Handels- und Investitionsagenda ist, die auf einem umfassenden Netz bilateraler und regionaler Handels- und Assoziierungsabkommen zwischen den beiden Regionen beruht. Die vollständige Umsetzung bestehender Abkommen und die Ratifizierung unterzeichneter und derzeit angewandeter Abkommen sind wichtige Prioritäten. Der Rat begrüßt die anstehende Unterzeichnung des modernisierten Abkommens der EU mit Chile, sieht dem zügigen Abschluss des modernisierten Abkommens mit Mexiko erwartungsvoll entgegen und nimmt die laufenden Arbeiten zwischen der EU und dem Mercosur zur Kenntnis.

12. Der Rat begrüßt die Global-Gateway-Investitionsagenda der EU für Lateinamerika und die Karibik, in der die gemeinsamen Prioritäten der EU und der LAK-Staaten dargelegt sind, und die auf den höchsten Umwelt- und Sozialstandards sowie auf Transparenz beruht, wodurch sich die Arbeitsweise Europas auszeichnet. Wie auf dem bisher ersten Treffen der Wirtschafts- und Finanzministerinnen und -minister EU-CELAC vom 15. September 2023 in Santiago de Compostela bekräftigt wurde, wird der Global-Gateway-Investitionsagenda eine entscheidende Rolle dabei zukommen, die Investitionslücken in der Region zu schließen, wobei sowohl privates Kapital als auch öffentliche Mittel der EU und ihrer Mitgliedstaaten im Rahmen eines Konzepts „Team-Europa“ mobilisiert werden sollen. Die Agenda wird auch dazu beitragen, einen fairen, grünen und digitalen Wandel in beiden Regionen voranzubringen, indem lokale Wertschöpfungsketten, Wachstum, menschliche Entwicklung, Resilienz im Gesundheitsbereich und menschenwürdige Arbeitsplätze unterstützt werden und gleichzeitig die Zusammenarbeit unter anderem in folgenden Bereichen gefördert wird: digitaler Wandel, Bildung, sozial verantwortliche Rahmenbedingungen für Unternehmen, Verkehr, nachhaltige Lieferketten, einschließlich kritischer Rohstoffe, Energieeffizienz, sichere und nachhaltige CO₂-arme Technologien, Anpassung an den Klimawandel und Wasser.

13. Der Rat ist sich bewusst, dass die Dreifachkrise des Planeten – Klimawandel, Verlust an biologischer Vielfalt und Umweltverschmutzung – eine verstärkte Partnerschaft zwischen der EU und den LAK-Staaten beim grünen Wandel erfordert und betont, angesichts des erheblichen Potenzials für die Zusammenarbeit zugunsten klimaneutraler und naturfreundlicher Volkswirtschaften, wie wichtig es ist, den Dialog zu intensivieren und den rechtlichen Rahmen, Klimabildung, Forschung und Innovation sowie Investitionen zu fördern. Zu den wichtigsten gemeinsamen Zielen gehören die vollständige und wirksame Umsetzung des Pariser Übereinkommens, unter anderem indem das 1,5-Grad-Ziel in Reichweite gehalten wird, und des Übereinkommens über die biologische Vielfalt, des globalen Biodiversitätsrahmens von Kunming-Montreal, des internationalen Rahmens für Chemikalienmanagement, des Übereinkommens der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD), der Aktionsagenda für Wasser der VN-Wasserkonferenz 2023 und des Vertrags über die Hohe See sowie die laufenden Verhandlungen über ein internationales rechtsverbindliches Instrument zur Bekämpfung der Verschmutzung durch Kunststoffe unter dem Vorsitz von Peru und Ecuador. Die EU wird mit den LAK-Partnern zusammenarbeiten, um eine Globale Verpflichtung zur Verdreifachung der Kapazitäten für erneuerbare Energien und zur Verdoppelung der Anstrengungen im Bereich der Energieeffizienz auf globaler Ebene bis 2030 zu erreichen. Der Rat ist sich bewusst, wie wichtig der Amazonas-Regenwald und die Bekämpfung der Entwaldung des Amazonas-Gebiets aber auch anderer bewaldeter Flächen sind, und begrüßt die Erklärung von Belém, die von der Organisation über den Amazonaskooperationsvertrag (Amazon Cooperation Treaty Organization, ACTO) im August 2023 angenommen wurde; er bekräftigt, dass es von entscheidender Bedeutung ist, mit den Partnerländern zusammenzuarbeiten, um die Ursachen der Entwaldung und Waldschädigung gemeinsam zu bekämpfen, insbesondere im Zusammenhang mit der EU-Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten. Der Rat unterstützt Maßnahmen und Verpflichtungen zum Schutz, zur Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltigen Nutzung der Ozeane im Hinblick auf die Konferenz „Unser Ozean“, die im April 2024 in Athen stattfindet, und die dritte Ozeankonferenz der Vereinten Nationen, die von Costa Rica und Frankreich im Juni 2025 in Nizza ausgerichtet wird. Die EU ist bereit, mit den LAK-Partnern zusammenzuarbeiten, um die Maßnahmen für sauberes Wasser und Sanitärversorgung für alle voranzubringen sowie die integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen zu fördern. Die EU ist sich der Verantwortung beider Kontinente für die langfristige weltweite Ernährungssicherheit bewusst und wird mit den LAK-Partnern zusammenarbeiten, um die Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Lebensmittelproduktionssysteme zu unterstützen, und wird Dialog- und Kooperationsmechanismen nutzen, einschließlich in der Forschung, um unter anderem den nachhaltigen Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden zu fördern und die Bodengesundheit zu verbessern.

14. Die EU ist entschlossen, mit den LAK-Partnern zusammenzuarbeiten, um ein verantwortungsvolles, menschenzentriertes und rechtebasiertes Modell des inklusiven digitalen Wandels zu fördern, das personenbezogene Daten und die Privatsphäre als Grundrechte schützt, die sichere und universelle digitale Konnektivität und Cybersicherheit erhöht, ein freies, offenes und vertrauenswürdigen Internet unterstützt, zur Konvergenz der Digitalpolitik und der Überwindung der digitalen Kluft – nicht zuletzt auch zwischen den Geschlechtern – beiträgt sowie die vertrauenswürdige Entwicklung und Nutzung künstlicher Intelligenz fördert. Mit den genannten Aktionsbereichen befasst sich die Digitale Allianz EU-LAK, die allen interessierten LAK-Staaten auf der Grundlage gemeinsamer Werte offensteht; diese Aktionsbereiche sind auch in der Gemeinsamen Erklärung EU-LAK vom Juli 2023 enthalten. Der Rat nimmt den ersten biregionalen politischen Dialog über Digitalisierungsfragen zwischen der EU und den LAK-Staaten im November 2023 als wichtigen Meilenstein mit Freude zur Kenntnis. Um die Umsetzung der Digitalen Allianz EU-LAK zu fördern, wendet die EU das Konzept „Team-Europa“ an und nutzt darüber hinaus die Plattform „Digital4Development“ (D4D). Der Rat sieht der Eröffnung des regionalen Copernicus-Zentrums in Panama und der Verlängerung des Glasfaserkabels BELLA, mit dem ein sicheres digitales Rückgrat für die Konnektivität geschaffen wird, erwartungsvoll entgegen.

15. Der Rat unterstreicht die Bedeutung, die beide Regionen der sozialen Gerechtigkeit beimessen, und empfiehlt, die gemeinsame Arbeit zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Gleichstellung der Geschlechter, zur Bekämpfung von Ungleichheiten und jedweder Diskriminierung sowie zur Verhütung und Beseitigung sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt zu intensivieren, auch wenn diese Gewalt durch den Einsatz von Technologie geschieht oder erleichtert wird. Der Rat betont ferner, dass die Stärkung der wirtschaftlichen Stellung der Frau gefördert und ein integratives Wachstum erleichtert werden muss, das den unterschiedlichen Bedürfnissen Rechnung trägt und jungen Menschen, indigenen Völkern, Menschen afrikanischer Abstammung, LGBTI-Personen, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen Chancengleichheit bietet. Die EU ist bereit, die biregionale Partnerschaft zugunsten der Resilienz der Gesundheitssysteme und der lokalen Herstellung von Impfstoffen weiter auszubauen sowie die Arbeit im Rahmen der regionalen Team-Europa-Initiative für inklusive und gleichberechtigte Gesellschaften voranzubringen. Der Rat erkennt an, dass für die Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit eine breite Beteiligung nötig ist und betont, wie wichtig die Beteiligung und Konsultation der Zivilgesellschaft in allen Bereichen ist.

16. Der Rat betont auch, dass weitere Unterstützung und Bemühungen im Bereich der Interessenvertretung wichtig sind, um humanitäre Krisen, von denen die LAK-Staaten betroffen sind, zu bewältigen. Die EU ist sich bewusst, dass die LAK-Region zu den Regionen gehört, die am stärksten von Naturkatastrophen betroffen sind, und begrüßt die verstärkte umfassende Zusammenarbeit im Bereich der Katastrophenvorsorge und des Katastrophenrisikomanagements sowie den Austausch bewährter Verfahren zwischen der EU und der LAK-Region, was mit einer Vereinbarung zwischen der EU und den einschlägigen regionalen zwischenstaatlichen Stellen und Ländern der LAK-Region formell bestätigt werden soll.

17. Der Rat fordert als prioritäre Maßnahme eine engere Zusammenarbeit zwischen der EU und den LAK-Staaten in den Bereichen Justiz und Sicherheit auf allen Ebenen, um die vielfältigen und immer größeren Herausforderungen zu bewältigen, die durch die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität entstehen, welche auf beiden Seiten des Atlantiks negative Folgen hat. Zu diesen Herausforderungen gehören kriminelle Netze mit hohem Risiko, Drogen, Schusswaffen und Menschenhandel, Korruption, Finanz- und Umweltkriminalität, hybride Bedrohungen, einschließlich Cyberkriminalität, Desinformation sowie Informationsmanipulation und Einflussnahme aus dem Ausland. Als Weiterführung der erfolgreichen gemeinsamen Arbeit im Rahmen der Partnerschaft EU-LAK für Justiz und Sicherheit und unter Berücksichtigung der Erklärung EU-CLASI (Lateinamerikanischer Ausschuss für innere Sicherheit) vom 28. September 2023 sowie der ehrgeizigen Phase II des Programms EL PACCTO sollte die Team-Europa-Initiative für Sicherheit und Justiz weiter ausgebaut werden. Angesichts des ganzheitlicheren Ansatzes, den die LAK-Staaten bei der Bewältigung sicherheitspolitischer Herausforderungen verfolgen, ist die EU entschlossen, die Zusammenarbeit mit den LAK-Partnern bei der Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität auf der Grundlage der Rechtsstaatlichkeit und eines hohen Maßes an Schutz der Grundrechte zu verstärken, gegen die Begünstigung und Ermöglichung von Profiten vorzugehen, das Drogenangebot und die Drogennachfrage zu verringern, die Kriminalität zu verhüten sowie den Aufbau institutioneller Kapazitäten und gemeinsamer Standards zu fördern. Der Rat sieht der bevorstehenden hochrangigen Tagung des EU-CELAC-Mechanismus zur Koordinierung und Zusammenarbeit im Bereich der Drogenbekämpfung im Jahr 2024 erwartungsvoll entgegen.

18. Im Bereich Sicherheit und Verteidigung begrüßt der Rat die Teilnahme der LAK-Staaten an Missionen und Operationen der EU im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) und spricht sich für mehr gemeinsame Aktivitäten aus, etwa im Zusammenhang mit den koordinierten maritimen Präsenzen der EU im Golf von Guinea, sowie für einen verstärkten Dialog mit den LAK-Partnern über Angelegenheiten der GSVP, wie die Gespräche mit Kolumbien und Chile.

19. Der Rat ist sich der entscheidenden Rolle von Forschung und Innovation für die Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen – der grüne und der digitale Wandel, globale Gesundheit und andere prioritäre Angelegenheiten – bewusst und fordert dazu auf, den biregionalen Dialog im Rahmen der Gemeinsamen Initiative EU-CELAC für Forschung und Innovation (FuI) fortzusetzen und zu fördern, indem der strategische FuI-Fahrplan, einschließlich des Teils „offene Wissenschaft“, aktualisiert und die Rolle der Forschungszentren gestärkt wird. Der Rat weist darauf hin, wie wichtig es ist, die Zusammenarbeit im Bereich der Hochschulbildung zu erweitern, damit Studierende, akademisches Personal und Forschende aus beiden Regionen von Mobilität und ähnlichen Möglichkeiten profitieren können und betont, dass die Allianzen der Europäischen Hochschulen hilfreiche Partner sein können, um die Zusammenarbeit mit den CELAC-Partnern auf der Grundlage verfügbarer Möglichkeiten für die internationale Zusammenarbeit weiterzuentwickeln. Der Rat hebt hervor, dass die Initiativen zur Förderung persönlicher Kontakte weiterhin im Mittelpunkt der Partnerschaft EU-LAK stehen sollten und fordert alle Partner auf, die Möglichkeiten, die durch Erasmus+ und die Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen im Rahmen von Horizont Europa geboten werden, in vollem Umfang zu nutzen.

20. Der Rat begrüßt die Gespräche auf dem EU-LAK-Forum „Partners in Change“, an dem junge Menschen, die Zivilgesellschaft und lokale Behörden teilnahmen, sowie das vor dem Gipfeltreffen veranstaltete Wirtschaftsdiskussionsforum und nimmt deren Empfehlungen zur Kenntnis; er erkennt an, dass die Zivilgesellschaft einen wichtigen Beitrag zur biregionalen Partnerschaft leistet und fordert dazu auf, den Dialog mit jungen Menschen, zivilgesellschaftlichen Organisationen, dem Privatsektor, den Gewerkschaften und den lokalen Behörden zu vertiefen und zu strukturieren. Der Rat betont die Bedeutung einer umfassenden Einbeziehung der Zivilgesellschaft und junger Menschen in alle Dimensionen der Partnerschaft mit den LAK-Staaten. Der Rat begrüßt und unterstützt die aktive Rolle, die die Parlamentarische Versammlung Europa-Lateinamerika (EuroLat), die Internationale EU-LAK-Stiftung sowie Denkfabriken und Hochschulen spielen. Die Bemühungen der EU im Bereich Public Diplomacy, Kulturdiplomatie und die Förderung der kulturellen Beziehungen zwischen der EU und den LAK-Staaten sind ebenfalls wichtige Prioritäten. In diesem Zusammenhang wird die erstmalige Teilnahme der EU als Ehrengast an der Internationalen Buchmesse in Guadalajara (Mexiko) vom 25. November bis zum 3. Dezember 2023 ein wichtiger Meilenstein sein.